

Per E-Mail: [REDACTED]

Frau
Bundesministerin
Steffi Lemke
Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz,
nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz
Stresemannstr.128
10117 Berlin

Betreff: Trilogverhandlungen zur EU-Verpackungsverordnung (PPWR)

01.03.2024

Sehr geehrte Frau Ministerin Lemke,

die finalen Trilogverhandlungen zur EU-Verpackungsverordnung (PPWR) sollen zu Beginn der kommenden Woche am 4. März 2024 abgeschlossen werden. Aus diesem Anlass möchten wir mit unserem Schreiben die Bedeutung der PPWR für den Industriestandort Deutschland und Europa hervorheben.

Die PPWR ist essenziell, um Kreislaufwirtschaft, Klimaschutz und Ressourcenunabhängigkeit in der EU entscheidend voranzutreiben. Sie ermöglicht, dass Verpackungsabfälle reduziert, kreislauffähiges Verpackungsdesign und Ressourcenschonung gefördert und der europäische Binnenmarkt gestärkt werden.

Die PPWR hat zudem zum Ziel, Bürokratie innerhalb der EU abzubauen und einen Binnenmarkt für Verpackungen und Rezyklate zu schaffen, indem verbindliche einheitliche Regelungen für alle Mitgliedstaaten festgelegt werden. Dieser Fortschritt ist nun greifbar nahe und wird von den Verbänden sehr begrüßt. Einheitliche EU-weit geltende Regelungen sind vor allem auch notwendig, um die hochwertige ressourcen- und energie- und damit klimaschonende Kreislaufführung von Verpackungsabfällen weiterzuentwickeln. Ohne eine entsprechende Regelung wäre eine große Chance zur Reduzierung vor allem auch des deutschen CO₂ Ausstoßes vergeben.

Die EU-Verpackungsverordnung enthält konkrete Zielvorgaben zur Wiederverwendung und zur Recyclingfähigkeit von Verpackungen sowie zum Einsatz von Rezyklaten für die Zeithorizonte 2030 sowie 2040. Auch für kontaktsensitive Verpackungen sind Zielvorgaben für den Rezyklateinsatz vorgesehen. Diese Vorgaben würden den Markt für Rezyklate entscheidend stimulieren. Bislang bremsen niedrige Preise für Primärrohstoffe und fehlende Anreize zur Verwendung von Rezyklaten die Transformation zu nachhaltigem Wirtschaften mit effizienter Nutzung unserer Wertstoffe aus.

Die EU-Verpackungsverordnung würde hingegen die nötigen Anreize für Investitionen in Infrastrukturen zur Sammlung, Sortierung und zum Recycling von Verpackungen schaffen. Damit würde sie auch die Grundlage für neue, zirkuläre

Geschäftsmodelle im Sinne des Ressourcen- und Klimaschutzes und für die Entstehung neuer Arbeitsplätze in Deutschland und der EU bieten.

Die PPWR ist für den Aufbau eines nachhaltigen Wirtschaftens in Deutschland und Europa und für die Sicherung einer zukunftsfesten Industrie mit sicheren und guten Arbeitsplätzen von zentraler Bedeutung. Sollte sie nicht mehr in dieser Legislatur verabschiedet werden, wären die Auswirkungen auf die gesamte Wertschöpfungskette der Kreislaufwirtschaft schwerwiegend. Aufgrund der weit entwickelten Recyclinginfrastruktur der Bundesrepublik, muss die PPWR als Standortvorteil verstanden werden. Eine Chance, die es für die Bundesregierung zu nutzen gilt.

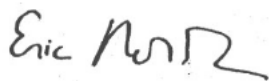
Deshalb appellieren wir an Sie, sehr geehrte Frau Bundesministerin Lemke, dafür Sorge zu tragen, dass die Bundesregierung in den Trilogverhandlungen zur PPWR zwischen dem Rat der EU und dem Europäischen Parlament einen aktiven und konstruktiven Beitrag zum erfolgreichen Abschluss der Verhandlungen noch in dieser EU-Legislaturperiode leistet.



Dr. Carl Dominik Klepper
Vorstandsvorsitzender
Arbeitsgemeinschaft Verpackung + Umwelt
e.V. (AGVU)



Dr. Andreas Bruckschen
Hauptgeschäftsführer
BDE Bundesverband der Deutschen Entsorgungs-, Wasser- und Kreislaufwirtschaft e.V.



Eric Rehbock
Hauptgeschäftsführer
bvse - Bundesverband Sekundärrohstoffe
und Entsorgung e.V.



Ingemar Bühler
Hauptgeschäftsführer
PlasticsEurope Deutschland e. V